

Gerstenversuch Humlikon 2010

Versuchsfragen:

Ertragserhebung, Lagerungsbonitur und Krankheitsunterschiede der verschiedenen Sorten.

Beschrieb:

Die Saat erfolgte am 29.09.2009 in jeweils 6m breiten Streifen. Das Saatbeet war ausgetrocknet und eher grobschollig, daher wurde die ganze Parzelle gewalzt. Die Bodenprobe zeigte P im Vorrat und K angereichert; Humusgehalt 3.5%, Schluff 41%, Ton 31% mit einem pH-Wert von 7.6.

Die Grunddüngung wurde am 24.3.2010 mit 1.0 kg Triplesuperphosphat gemacht. Auf die Kali-Düngung wurde verzichtet. Die Gerste konnte am 5.3.10 mit 2 kg Mg-AMS + Schwefel angedüngt werden. Die 2. und somit letzte Gabe erfolgte am 06.04.10 mit 2 kg Harnstoff.

Unkrautbekämpfung: im Herbst mit 0.6 lt/ha Herold im 3-Blattstadium. Am 22.04.10 folgte eine Nachbehandlung gegen Hundspetersilie mit 0.2 kg/ha Chekker.

Fungizid / Verkürzung: Stad. 31: Input 1 lt/ha + Moddus 0.7 lt/ha bei 2-zeiligen, 0.9 lt/ha Moddus bei 6-zeiligen Sorten.

Stad. 39 (Fahnenblatt): Opera 0.9 lt/ha + Bell 0.9 lt/ha + Ethefon 1 lt/ha.

Kommentar:

Weil der Herbst sehr trocken war, ist die Saat sehr unterschiedlich und lückig aufgelaufen. Die sehr kalten Böden und der trockene April verlangsamten die Jugendentwicklung im Frühling enorm. Der Krankheitsdruck war sehr gering, daher verzichteten wir auf eine Krankheitsbonitur. Am 20. Mai, nach 3 Wochen nass-kalter Witterung, zeigten die Sorten Landi, Fridericus, Caravan und Semper am meisten Netzflecken-Befall. Die 2. Fungizid-Behandlung ins Fahnenblatt wurde anstelle des früheren Standards Opera + Chlorothalonil mit der Mischung Opera + Bell (= neue Wirkstoffgruppe in Getreide) gemacht. Dabei sind eindeutig früher und stärker Sprenkelnekrosen aufgetreten, wodurch auch eine allfällige Grannenbehandlung hinfällig wurde. Mitte Juni zeigte Fridericus im Extenso etwas Lagerung. Die Intensiv-Variante zeigte keinerlei Lagerung.

Erträge:

Die höchsten Erträge bei den Stadardsorten brachten Leonore und Caravan. Die 2-zeilige Prüfsorte Cassia knackte als einzige die 100 kg Marke. Alle drei Hybridsorten lagen im vorderen Mittelfeld.

hl-Gewichte:

Die Hektolitergewichte waren in unserem Versuch überdurchschnittlich hoch. Allen voran die 2-zeiligen Sorten Cantare, Eufora und Cassia. Sehr schlecht schlossen die Standardsorte Leonore und die Hybridsorte Zoom ab.

Fazit:

Wiederum zeigte sich ein markanter Ertragsunterschied, von durchschnittlich 24 kg, zwischen Intensiv- und Extenso-Gerste (Versuch Forum Ackerbau, gleiche Parzelle). Bereits das zweite Jahr in Folge warteten die 2-zeiligen Sorten mit sehr guten Erträgen auf. Wenn die hohen Hektolitergewichte berücksichtigt werden, kann gut auf die Sorte Caravan gewechselt werden. Bei den mehrzeiligen Sorten haben die Hybriden ihre Top-Erträge vom letzten Jahr nicht mehr erreicht. In trockenen und kälteren Lagen kann nach wie vor die altbewährte Sorte Landi angebaut werden. Die neue Sorte Semper (Saatgut ist beschränkt verfügbar) ist eher schlecht im hl-Gewicht, bringt aber gute Erträge.

siehe Rückseite ./.

